

trivida®-Rollstuhlräder: Weil Barrierefreiheit ein Menschenrecht ist!

Eine körperliche Behinderung bedeutet zwar Einschränkungen – aber die Lebensqualität und die Lebensfreude sollten niemals unter einer Behinderung leiden. Deshalb ist es wichtig, aktiv zu werden, um Inklusion zu verwirklichen. Das Familienunternehmen P+L Innovations hat sich den Abbau von Hürden auf die Fahnen geschrieben – und bringt mit dem teilbaren Rollstuhlrad „trivida®“ die Themen Barrierefreiheit und Inklusion ins Rollen.

Wie sorgen die trivida-Räder für Barrierefreiheit?

Klick, Klack, Radteil ab: trivida unterscheidet sich zusammengesetzt nicht von einem herkömmlichen Rollstuhlrad. Der große Unterschied ist jedoch, dass das Rollstuhlrad aus drei gleich großen Segmenten mit jeweils einem ergonomischen Schnellspannhebel besteht. Es kann also, egal wie das Rad gerade steht, immer das obere Radteil entfernt werden. Der Radhügel ist damit verschwunden und Umsetzen auf die gewünschte Sitzfläche wird barrierefrei und sicher möglich. Verletzungen werden vorgebeugt und das Risiko eines Dekubitus ist stark reduziert. Das Ein- und Ausklicken der Radteile ist auch mit Einschränkungen in Händen oder Armen gut möglich. Insbesondere Tetra- und Paraplegiker profitieren von den trivida-Rädern, wie eine Studie zeigen konnte.

Wann „lohnen“ sich trivida-Räder?

Die teilbaren Rollstuhlräder sind dann sinnvoll, wenn der Transfer für Rollstuhlfahrer:innen, pflegende Angehörige oder Krankenpflegekräfte als kräftezehrende, zeitraubende und nervenaufreibende Prozedur empfunden wird oder durch das Umsetzen Verletzungen drohen. Wer Angst vor der Mobilisation hat oder Schmerzen empfindet, sobald z. B. hebend unterstützt werden muss, der profitiert ebenfalls von trivida-Rädern. Wird ein Rutschbrett verwendet, das bisher womöglich wacklig oder schräg auflag, kann es nun als die sichere Brücke dienen, als die es gedacht ist. Mit dem teilbaren Rollstuhlrad können Rollstuhlfahrer:innen Stück für Stück und in der eigenen Geschwindigkeit auf Sofa, Bett oder Toilette rutschen – ohne Stress, ohne Schmerzen, selbstständig und würdevoll.

Die wichtigsten Fakten zum trivida-Rad

1. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen i. d. R die Kosten. Bei Widersprüchen nicht den Mut verlieren – das trivida-Team hilft gerne!
2. Kein „Suchen“ nach der richtigen Radposition. Egal wie das Rad steht, der obere Teil kann immer entfernt werden.
3. Die Räder passen an alle handelsüblichen handbetriebenen Rollstühle.

Wie bekomme ich trivida-Räder?

Zunächst brauchen Sie ein Rezept des behandelnden Arztes. Dieses geben Sie dann im Sanitätshaus ab, das den Antrag auf Kostenübernahme bei der Krankenkasse einreicht. Nach Genehmigung der Kosten werden die Räder geliefert und im Sanitätshaus an Ihren Rollstuhl montiert. Weitere Informationen zum Ablauf der Beschaffung und der Antragstellung erhalten Sie unter **www.trivida-info.com** oder telefonisch unter +49 7633 92 03 93 9. Rufen Sie einfach mal an.

Seit Oktober 2022 haben die trivida-Räder eine eigene Hilfsmittelnummer: 18.99.99.0010

Die eigene Nummer beinhaltet einen Studiennachweis über den Nutzen der trivida-Räder in den Bereichen Sicherheit, Transfererleichterung und Handhabung. Dieser Studiennachweis ermöglicht eine schnellere Kostenübernahme durch die Krankenkassen.



Dr. Christine Pflaumbaum, Geschäftsführerin P+L Innovations

„Barrierefrei heißt, dass Menschen mit Rollstuhl ohne fremde Hilfe ins Kino oder ins Restaurant gehen können. Dass sie öffentliche Verkehrsmittel uneingeschränkt nutzen können und sich selbstständig auf die Toilette transferieren können. Wir geben alles dafür, Rolli-Fahrer:innen dies zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.“



Moritz von Guidtzer hat die trivida-Räder auf der REHAB Probe gefahren:

„Die trivida-Räder laufen rund und fühlen sich an wie ganz normale Rollstuhlräder. Dazu sieht die Carbon-Optik auch richtig fresh aus. Es gibt die Räder auch aus Kunststoff. Während meiner Testfahrt

mit den Rädern habe ich mich total wohl geföhlt und nichts an den Rädern zu bemängeln.“
Instagram: @moritzbrueckner



Das trivida-Rad in der Carbon-Ausführung



Das trivida-Rad in der Kunststoff-Ausführung